

Erfahrungsbericht

zum Erasmus+ - Aufenthalt an *The University of Lancaster*, United Kingdom

Von Januar bis Juni 2019

Entscheidung zu einem akademischen Aufenthalt an der Lancaster University und der Kurswahl an der Gastuniversität

Der Studienaufenthalt an der Lancaster University in Nordengland war mein zweiter Erasmus+ - Auslandsaufenthalt, nachdem ich im Rahmen des Bachelorstudiums bereits an der Università di Studi di Trento Erfahrungen sammeln konnte. Für meine Entscheidung einen weiteren Auslandsaufenthalt in mein Studium einzubinden war der Wunsch entscheidend, an einer Universität zu studieren, an der vor allem meine Fremdsprachkenntnisse gefördert werden – eine englische Universität war dafür ideal. Nicht sehr viele der Partneruniversitäten nehmen Studenten im Masterstudiengang auf, da viele der Kurseinschreibungen dann komplizierter werden. Deshalb ließ ich mich für *The University of Lancaster* - eine Uni, die für eine qualitative Lehre bekannt ist und ein breites Spektrum an Kursen in für mein Studium der *Transnationalen Literaturwissenschaft* relevanten Fachbereichen anbot.

Ich ging im Januar ins Ausland, dann beginnt in England das zweite Trimester und dauert bis Anfang April. Im April werden für ein paar Wochen die Vorlesungen ausgesetzt, und ab Mai beginnt das dritte Trimester, in dem aber nur noch vereinzelt Kurse stattfinden (in meinem Fall gar keine) und das vor allem Prüfungszeitraum ist.

Von Seiten des Lehrstuhls wurde mir die Möglichkeit eingeräumt, meine Kurse frei zu wählen. Im Vorfeld des Austauschs wurde ich von den Betreuern an der Lancaster University angeschrieben und gefragt, ob ich bereit wäre, Bachelor-Kurse zu belegen (wegen oben bereits erwähnten Formalien ist es wohl nicht ganz leicht in allen Fachbereichen für Master-Kurse zugelassen zu werden – von anderen Studierenden erfuhr ich vor Ort, dass es aber möglich ist). Durch ein Kurssystem, in dem die Bachelorkurse in Schwierigkeitsstufen unterteilt werden, kann man aber bewusst Kurse aus dem 3. Studienjahr wählen, das entspricht den Kursen von Bachelorstudenten kurz vor ihrem Abschluss – und diese haben ein recht hohes Niveau.

Ich wählte Kurse aus den Bereichen *English Literature*, *Film* und *Languages and Cultures*. Die Leistungserhebungen in den meisten meiner Kurse wurde durch eine Kombination aus Referaten, Essays und einer Abschlussprüfung gestaltet – dadurch konnte man eventuelle Schwierigkeiten mit einer Prüfungsform gut durch eine andere Leistung ausgleichen. Während der sehr umfangreichen Einführungswoche wurden die Austauschstudenten darauf hingewiesen, dass das Leistungsniveau sehr hoch sein würde und oft die Noten im Vergleich zu den Noten an den Heimatuniversitäten schlecht ausfallen würden, aber in der Regel sehr wohl im Durchschnitt der Studenten an der Lancaster University liegen. Persönlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass meine Noten in Essays und Referaten überdurchschnittlich gut ausgefallen sind, in den Prüfungen die Ergebnisse aber tatsächlich hinter meinen eigenen Erwartungen zurückblieben.

Organisationen rund um den Aufenthalt

Fast in jedem Bereich der Lancaster University wurde ich durch eine sehr gute Organisation und eine sehr hohe Hilfsbereitschaft bei Schwierigkeiten von Seiten der Betreuer überrascht. Sowohl wenn man eine E-Mail sendet, als auch wenn man vor Ort nachfragt wird man bestmöglich betreut. Im Folgenden werde ich versuchen die wichtigsten organisatorischen Bereiche kurz aufzuschlüsseln.

Informationen zu und vor der Anreise

Vor der Anreise wurden vom *International Office* der Lancaster University zahlreiche Emails an *Incoming Students* gesendet, mit allen nötigen Informationen zur Vorbereitung des Aufenthalts. Unter anderem wurde man darum gebeten, die Kurswahl, die Wohnheimpräferenzen und die Daten für den Studentenausweis online einzutragen. Bei Problemen mit den Webseiten reicht es eine Email zu schreiben und es wird einem schnell weitergeholfen (ich konnte beispielsweise mein Foto nicht erfolgreich hochladen, das wurde dann von der Universität aus geregelt). Visa-Regelungen etc. trafen auf mich nicht zu, ich bin aber sicher, dass falls dies bei zukünftigen Generationen eine Notwendigkeit darstellt, alle notwendigen Informationen rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Von der Universität kam auch eine Email zur möglichen Buchung eines Shuttlebusses am offiziellen Anreisetag der Austauschstudenten, der die Austauschstudenten direkt vom Flughafen in Manchester zum Campusgelände bringt. Ich habe dieses Angebot wahrgenommen und wurde direkt am Flughafen mit Snacks, Wasser und bereitstehenden Studenten für alle Arten Fragen empfangen, was einem gleich ein gutes Gefühl vermittelte. Wenn man zu anderen Zeiten anreist, muss man selbst die Reise nach Lancaster planen (Manchester ist die Stadt mit dem nächsten Flughafen, von dort aus fährt dann ein Zug; manche Studenten kamen auch über London oder reisten generell mit dem Zug nach England – ich bin mir sicher dann kann man sich per E-Mail anmelden und bekommt Kontaktdaten für Ansprechpartner mitgeteilt).

Informationen rund um die Unterkunft

Lancaster University wurde in der Vergangenheit mehrmals für seine Unterkünfte ausgezeichnet, leider haben aber die Erasmus+ - Studenten in der Regel nicht in die Möglichkeit diese zu nutzen – meiner Erfahrung nach wurden nur Studenten aus Übersee für *Housing on Campus* zugelassen. Trotzdem muss man sich keine Sorgen machen kein Dach über dem Kopf zu haben, denn die Erasmus+ - Studenten werden an die zweite in Lancaster ansässige Universität weitergeleitet, *Cumbria University*, die in ihren Studentenwohnheimen mehr Kapazitäten haben. Der Vorteil daraus waren deutlich niedrigere Kosten für die Unterkunft (und damit potentiell mehr Geld für Reisen und Unternehmungen). Theoretisch kann man sich auch privat eine Unterkunft suchen, auch hier soll es nicht schwer sein etwas zu finden – viele der englischen Studenten ziehen zum Sommer hin aus und zurück zu den Eltern, dadurch ist es für die Vermieter normal immer wieder neu und auch für kürzere Zeiträume zu vermieten.

Cumbria University hat mehrere Wohnheime, die im Stadtzentrum liegen. Ich selbst wurde *Mill Hall* zugeordnet, einem recht alten aber sehr zentralen Gebäude. Ich vermute, dass es hierfür von Bedeutung ist welche Präferenzen man online (vgl. oben, durch eine Info-Mail im Vorfeld) bei dem Formular zur Unterkunft angibt (Mill Hall ist deutlich günstiger als andere Wohnheime, da es älter ist – wenn man also angibt, dass der Preis eine wichtigere Rolle spielt als z.B. Modernität hat man gute Chancen dort unterzukommen). Die Organisation rund um die Wohnheime der Cumbria University ist leider echt unübersichtlich und kurzfristig, da muss man Nerven beweisen – meine Zusage kam drei Tage vor Weihnachten und wirkte sehr unstrukturiert. Ich musste den vollen Betrag für das ganze

Semester im Vorhinein überweisen. Da meine Emails leider nie bei Cumbria ankamen reiste ich an und hatte zu dem Zeitpunkt noch gar keinen Raum zugeteilt bekommen. Glücklicherweise sind die Wohnungsangelegenheiten bei Cumbria zwar unorganisiert aber auch sehr unkompliziert – ich bekam einfach vor Ort einen Schlüssel ausgehändigt. Auch hier waren alle sehr hilfsbereit und immer telefonisch erreichbar; ich habe erlebt, dass die Mitarbeiter auch mal spontan noch Bettwäsche auftraben oder innerhalb von zehn Minuten jemand da ist, sollte man sich mal ausschließen.

Ein kurzer Eindruck zum Studentenwohnheim Mill Hall: Es war mein Glück als eine der letzten ein Zimmer zu bekommen und dadurch dem obersten Stockwerk zugeteilt zu werden, in dem wir dann nur zu viert waren. Das war sehr angenehm, da die Stockwerke sonst auf etwa zwölf Leute ausgelegt sind und man so mit einer großen Küche und drei Bädern mehr als verwöhnt wurde. Es werden ausschließlich Studenten der Lancaster University in einem Stockwerk untergebracht, man hat also mit den Studenten von Cumbria University gar nichts zu tun. In meinem Jahr waren Stockwerk vier und fünf von Erasmus Studenten besetzt. Das vierte Stockwerk war voll besetzt, aber dadurch war dort die Gruppendynamik auch besonders gut, die meisten Küchenparties wurden dort organisiert. Das Gebäude ist alt und manche Dinge etwas gewöhnungsbedürftig, die Zimmer sind aber ganz ok und die Bäder und Flure werden wöchentlich geputzt. Die Küche ist nicht ganz so sauber, aber das liegt wohl eher an den Studenten die dort leben, wir haben das zum Beispiel einfach gemeinsam in einer großen Putzaktion geändert.... An dieser Stelle noch ein Tipp - um sich das Zimmer ein bisschen gemütlicher zu machen oder ein paar Dinge zu besorgen empfehle ich *Wilko* im Stadtzentrum, man bekommt dort sehr billig alles von Handtüchern, Kleiderständern, Töpfen, Geschirr, Deko oder was man sonst noch braucht. Die Zimmer sind mit Bettzeug ausgestattet und auch die Küchen sind bestückt, man braucht also nichts dringend, aber manche von uns wollten es sich dadurch noch ein bisschen heimeliger machen.

Zur Erfahrung an der Universität

Englische Studenten zahlen eine Menge Geld für ihr Studium, dadurch ist die Universität aber auch in der Lage eine extrem gute Lernumgebung zu schaffen. Ich hätte nicht gedacht, dass ich mal mit leuchtenden Augen von einer Universitätsbibliothek schwärme... Die Bibliothek hat 24 Stunden offen (perfekt für die eine oder andere durcharbeitete Nacht vor einer Abgabe), und ist in die unterschiedlichsten Sitzbereiche unterteilt – geteilte Tische, Sofas, abgeschlossene Bank/Tisch-Einheiten, Gruppenräume, Fensterplätze oder auch ein Platz direkt unter einem Baum (im Gebäude!) bieten wirklich für jeden etwas. Auch technisch ist sie mit allem ausgestattet was man braucht, über Laptops, PCs, Kopfhörer, etc., und einem sehr einfachen Ausleihsystem (und es gibt Mitarbeiter, die einem mit allem weiterhelfen) – und wirklich jeder einzelne Platz ist mit Steckdosen ausgestattet.

Vieles läuft über die App der Uni, in der man sich auch in den Vorlesungen einloggen muss, um die Anwesenheit zu bestätigen (auf Anwesenheit in den Kursen wird Wert gelegt). Die Betreuung der Studenten ist sehr eng. Zur Prüfungszeit werden Lern- und Motivationshilfen angeboten und bei Problemen mit Deadlines wird einem bestmöglich geholfen. Als Student hatte ich das Gefühl, dass neben meiner Leistung auch mein Wohlbefinden für die Betreuer im Vordergrund stand. Für die Austauschstudenten gibt es das *International Office*, das nicht nur Ausflüge organisieren, sondern auch bei der Kurswahl und Problemen weiterhelfen. Nochmals kurz zur Kurswahl – in den ersten zwei Wochen kann man diese noch ohne Probleme ändern, man muss sich dann nur an die verschiedenen Departements wenden (ich habe wegen Überschneidungen und Inhalten fast alle Kurse nochmal geändert, das war gar kein Problem). Bei technischen Problemen gibt es eine Anlaufstelle zentral auf dem Campus.

Die Struktur der Universität ist in Colleges unterteilt (das funktioniert etwa so wie die Häuser in Hogwarts); jeder Student (auch die Austauschstudenten) werden einem College zugeordnet und bekommen Emails zu Veranstaltungen des Colleges geschickt. Da die meisten Studenten ja auf dem Campus leben, kann man dort auch alles finden, was man so braucht. Es gibt Cafés, Supermärkte, Restaurants, Schreibwarenläden, Friseure und eine Postfiliale. Und zahlreiche Bars, die Abends mit günstigen Getränke-Deals und legendären Quizabenden sehr beliebt und hoch frequentiert sind.

Noch ein paar Sätze zu den Kursen – natürlich ist dies von den Lehrkräften und dem jeweiligen Departement abhängig. Generell sind die Lehreinheiten auf eine Stunde angesetzt und erfolgen pro Kurs meist zweimal wöchentlich, einmal in Form von Frontalunterricht und beim zweiten Termin in einem seminarähnlichen Austausch. Die Dozenten bemühen sich die Studenten zu kennen und Diskussionen zuzulassen. Es wird erwartet, dass die besprochenen Dinge vor- und nachbereitet werden. Das ergibt ein in der Regel deutlich höheres Pensum als man es gewohnt ist, ich musste pro Woche etwa zwei ganze Bücher und drei Artikel lesen und einen Film sichten. Konsequenterweise dabei zu bleiben ist aber empfehlenswert, für die Prüfungen am Ende braucht man das meiste.

Zur Stadt Lancaster

Lancaster ist ein wirklich kleines Städtchen; daran musste ich mich nach Bremen erstmal gewöhnen. Es wird stark von der großen Zahl an Studenten geprägt. Die Universität liegt allerdings außerhalb, man kommt dorthin mit dem Bus. Manche Austauschstudenten haben sich auch Fahrräder besorgt, und sind damit zur Uni gefahren. Für das Busticket für die zwei Semester zahlt man etwa 200€, wenn man in der Stadt wohnt lohnt sich das aber. Das Stadtbild ist durch viele Pubs geprägt, über allem thront das *Lancaster Castle* – eine Mischung aus Gerichtsgebäude, Gefängnis und Burg - auf jeden Fall empfiehlt es sich dort eine Führung mitzumachen (ich habe sie viermal mitgemacht, und sie war immer sehr interessant). Durch die Stadt zieht sich auch ein Kanal, auf dem man im Sommer auch an *Canal Boat Tours* teilnehmen kann. Sobald das Wetter besser ist, ist der große Stadtpark *Williamson Park* sehr beliebt, von dem aus man auch einen schönen Blick auf die Stadt hat. Zentral liegen die Supermärkte *Tesco* und *Sainsbury's*; für einen größeren Einkauf lohnt es sich den Bus zu *Aldi* zu nehmen, die Preise sind dort nochmal deutlich günstiger. Lancaster hat viele gute Cafés und auch einige gute Restaurants, und das Nachtleben wird von drei zentralen Clubs gestaltet – der Club *Sugarhouse* hat sogar eine direkte Buslinie zur Universität.

Hier eine spontane Auswahl meiner persönlichen Highlights in der Stadt: der französische Crêpe-Stand auf dem Markt (mittwochs und samstags), die supergünstigen aber ausgezeichneten Cocktails am Montagabend in *The Crypt*, die Busverbindung nach Heysham und die kleine Kirche *St. Peters* dort an der Küste, die günstigen Kinobesuche in *The Dukes* und *Vue Cinema*, der Kaffee bei *Atkinsons Coffee Roasters* und *Brew*, die Poke Bowls bei *Koko*, die Abende mit Essen und Cocktails in *The Study Room* und die Picknicke im *Williamson Park*.

Fragen zu meinen Erfahrungen an der University of Lancaster beantworte ich gerne über die Email-Adresse verena-bracher@gmx.de.